



GARTEN KULTUR
ARBEITSGRUPPE IM SBZ

NewsLetter

Februar 2012

Es wird durchgeblüht

Karl Foerster, der große Gärtner aus der Mark Brandenburg, hat für uns Gärtner/Innen vor gut 60 Jahren einen botanischen Imperativ erstellt: „Es wird durchgeblüht“. Dies sagte er, und wiederholte es öfters mit Nachdruck, für die Garten - Zeit von November bis März. „Es wird durchgeblüht“ gilt vor allem für jene, die glauben, der Garten sei im Winter tot. Er ist jedoch nur tot, wenn wir ihn im Winter sterben lassen.

Ihn am Leben zu erhalten ist gar nicht schwer. Die Natur bietet ein reiches Angebot; es ist nur unsere Schuld, wenn wir dieses Angebot nicht wahrnehmen und nutzen. Pflanzen sind dafür reichlich vorhanden, sie stammen meist aus fernen Ländern, aus Asien vor allem, insbesondere aus China und Japan.

Manche Pflanzen tragen bereits im Spätherbst ihre Blüten in die ersten Wintertage hinein, wie der immergrüne Eleagnus mit seinen winzigen duftenden Blütenkelchen. Dann sind Zwiebelpflanzen die Wunderblumen der Wintertage, mit den vielen Sorten an Schneeglöckchen (ein englischer Liebhaber hat davon über zweihundert Sorten gesammelt). Alpenveilchen zeigen zuerst Herbstblüte und später aparte Winterblätter; der italienische Aaronstab schöne, pfeilspitzen – ähnliche, tiefgrüne Blätter, die auch im Frost unberührt bleiben.





Frühkrokusse und Anemonen, Leberblümchen und Buschwindröschen dürften in keinem Garten fehlen.



Winterblühende Sträucher locken die ersten wagemutigen Hummeln an, die sich bei den noch zaghaften Sonnenstrahlen hinausgetrauen.

Um von diesen bestäubt zu werden blühen der Winterjasmin, die Schneeforsythie, die meisten Christrosenarten, die wohlriechenden Hecken-



kirschen, Lorbeer, die Mahonien, die nach Maiglöckchen duften, der winterblühende Schneeball, ach wie auch der duftet!, die Kornelkirschen, die Schleimbeere, der Chimonanthus praecox, den alle Kalikantus nennen... die meisten dieser Winterblüher gedeihen auch auf Bergeshöhen, die Gärtner/Innen sollten nur ein wenig Mut besitzen und sie rechtzeitig im Herbst bei einem Fachhändler bestellen. Im Frühling werden sie dann gepflanzt, und im nächsten Winter beginnen sie schon mit dem Blühen.



GARTENTIPPS von Martha Canestrini

Im Februar:

Ich möchte nur alle darauf aufmerksam machen, dass in den Tallagen jetzt die Zeit gekommen ist, **gegen die Kräuselkrankheit** der Pfirsichblätter zu spritzen. Sobald nämlich die Knospen anfangen zu schwellen, siedelt sich der Pilz an. Ich empfehle, Kupfer zu spritzen und auch gleichzeitig den Boden mitzubehandeln. In meinem Garten spritze ich ein Mittel, das auch die Biobauern verwenden: es heißt „Poltiglia Bordolessa“, und ist ein Gemisch von Bindekalk und Kupfer. Geht übrigens auch für die Paradeiser und für die Erdbeeren gut. Man findet es in den Landwirtschaftlichen Genossenschaften, im Südtiroler Deutsch „Consortio“ genannt. Die Rosen kann man auch gleich mitnehandeln. Jetzt ist Zeit zum Schneiden (Rosen, Ribisln, Haseln, Birnen, Äpfel). Steinobst wie Zwetschgen, Kirschen, Marillen schneidet man unmittelbar nach der Ernte (Faule - so wie ichschneiden während der Ernte, da hat man zwei Fliegen auf einen Streich erwischt: man erntet und hat auch ausgelichtet). Nussbäume schneiden wir im August.

Anzucht

Auf der Fensterbank lässt sich einiges vorziehen. Wer Platz und Lust hat, fängt im Vorfrühling an. Gebraucht werden flache Anzuchtkästen (Eierkartone oder die Zehnerpacks aus Plastik, in denen einjährige Pflanzen verkauft werden) und Anzuchterde (Blumenerde ohne Dünger).

Im Vorfrühling können Löwenmaul (Anthriscum), Zinnie und **Spinnenblume** (Cleome) sein, die ausgesät werden. Sie brauchen mehr als 18° um vorzutreiben. Hierfür ist das Badezimmerfenster geeignet.

Fleißiges Lieschen (Impatiens) und Schmuckkörbchen (Cosmea) treiben bei 15°, das Schlafzimmer-Fensterbrett ist angesagt.

Weniger als 15° brauchen Sommeraster (Callistephus) und Stinkblume (Tagetes), ideal dafür ist das kühle Treppenhaus mit viel Licht. Levkoje, Sonnenblume, Kapuzinerkresse werden zur selben Zeit ausgesät, und zwar im späteren Erstfrühling.

Im Vollfrühling dann werden im kühlen Treppenhaus die Eschholzen (Goldmohn), Mohnsamen, Duftwicken (vorher eine Nacht „einweichen“!), Jungfer im Grünen (Nigella) und Calendula gesät - die man alle aber auch gleich an Ort und Stelle säen kann, am Ende des Vollfrühlings oder zu Beginn des Frühsommers.

Die Dahlien, die eigentlich im Frühsommer in die Erde versenkt werden sollten, können frostgeschützt an einem hellen Ort (Treppenhaus!) vorgetrieben werden: Im März werden die Knollen in einfachen Plastiksackln in feuchte Erde gesetzt und ständig leicht feucht gehalten. Die Sackln sollen bis auf ein Drittel heruntergekremelt werden, damit nix schimmelt.



Im März:

Sobald der Boden taut, **Kompost ausbringen** (der Kompost ist reif und für den Gemüsegarten geeignet, wenn Kressesamen, in einer Schale in eben diesen Kompost gesät, zügig aufgehen und schön dunkelgrün sind; bleiben sie gelblich oder mickern sie dahin, ohne recht zu wachsen, ist der Kompost noch unreif und eventuell nur für ein Ausbringen unter Ziersträuchern geeignet)

Wer mit **Schnecken** auf Kriegsfuß steht, hat jetzt die Gelegenheit, sie definitiv unter Kontrolle zu kriegen: der erste, laue Frühlingsregen lässt sie schlüpfen. Wer jetzt Ferramol streut (bitte sparsam, und nur nach Anleitung!) bietet ihnen den Köder, auf den sie warten. Gezeichnet: der Schnecken-Dracula.

Den Frühlingsbeginn bestimmen Gärtner/Innen auf andere Weise als Metereologen oder Astronomen:

Astronomisch

beginnt der Langes bei Tag- und Nachtgleiche, am 20. (21.) März, also wenn überall auf der Weltkugel Tag und Nacht gleich lang sind. Auf der Nordhalbkugel werden die Tage nach diesem Tag länger, auf der südlichen Halbkugel kürzer.

Metereologen

hingegen ordnen je drei Monate einer Jahreszeit zu; nach ihnen beginnt der Frühling am 1. März und endet am 31. Mai. Dieser Standart gilt, damit die Wetterkundler das Wetter vergleichen können.

Phänologisch

(vereinfacht : gärtnerisch) wird der Frühling in drei Abschnitte unterteilt: Vorfrühling, Erstfrühling und Vollfrühling, bestimmt durch den Blühbeginn oder Laubaustrieb bestimmter Pflanzenarten. Die erste Phase beginnt bei der Schneeglöckchenblüte. Die zweite wird durch die Forsizienblüte gezeichnet, die dritte durch die Blüte der Apfelbäume.

Zum Ausprobieren



Neben den üblichen Zinnien, Astern und Tagetes, die wir Ende März, anfangs April säen sollten, um sie dann Mitte Mai ins Beet zu verpflanzen, könnte eine Neuheit ausprobiert werden, die bisher in Südtirol nahezu unbekannt ist: ihr botanischer Name ist *Tithonia rotundifolia*, zu Deutsch **Mexikanische Sonnenblume**. Die *Tithonia* ist ein Korbblütler, ihre Blüten sind einfachblühenden, kleinen, ziegelroten Dahlien ähnlich. Es gibt Sorten, die auch dunkelorange blühen. Sie ist eine hervorragende Hintergrundpflanze, da sie ziemlich hoch wird. Exemplare, die ein Meter erreichen, sind nicht selten. Die kräftige Pflanze braucht Platz. Die Blüten öffnen sich auf verdickten Stielen, die gesamte Pflanze ist reich verzweigt. Sie braucht unbedingt einen vollsonnigen Platz; eine niedrigere Einfassung mit kleinblühenden Tagetes (*Tagetes patula nana*) schaut als Begleitung sehr hübsch aus.



Wer unter schattenspendenden Bäumen auf kalkigem Grund noch ein paar Plätze frei hat, sollte in den Gärten nach einheimischem **Seidelbast** fahnden. Seidelbast bildet einen niederen, verzweigten Strauch, und trägt, noch vor den Blättern, stark duftende Blüten. Die Varietät „*rubra select*“ hat dunklere Blüten als die Wildform. Der Seidelbast ist recht eigenwillig, und braucht eine „Anlaufzeit“ von einigen Jahren. Fasst er dann doch Fuß, hat man damit große Freude. Was ihm gar nicht behagt ist ein Verpflanzen oder ein Schnitt. Für Leute, denen giftige Pflanzen Angst einflößen (vielleicht fürchten sie die üblichen Verbündeten des Teufels), ist der Seidelbast ungeeignet.



Ziergehölze, die im Sommer oder im Herbst blühen, werden im Februar zurückgeschnitten. Frühlingsblühende Sträucher, wie Forsizie, Falscher Jasmin, Flieder, Zierkirsche u. ä., werden während oder nach der Blüte geschnitten.

Zeitgleich mit den Krokussen öffnen die **Kaufmanniana-Tulpen** ihre Blüten, eine Wildform unter den Tulpen; im Garten sind sie sehr dankbare Blüher, die keine Arbeit verursachen. Die Schönsten unter ihnen sind *Tulipa kaufmanniana*, „Showwinner“ (knallrot), „Berlioz“ (gelb), oder „Heart's delight“ (rosa). Bei einigen sind die Blätter braun gestreift. Kaufmanniana Tulpen bleiben niedrig (meist 20 cm hoch). Sehr fleißige Gärtner schneiden die verwelkten Blüten ab; alle Gärtner sollten hingegen das Laub in Ruhe verwelken und einziehen lassen. Werden die Bestände nicht aus Versehen mit der Hacke misshandelt, kommen sie zuverlässig und jedes Jahr zahlreicher wieder.



Vorkeimen angesagt

Gelbrüben, Petersilie, Pastinaken, Lauch, Zwiebel, Schnittlauch brauchen eine lange Zeit zum Keimen. Ein Vorquellen beschleunigt den Vorgang: Die Samen werden mit feuchten Sand gemischt und achtundvierzig Stunden – nicht länger! – in einem Plastiksack bei 20° aufbewahrt. Danach wie gewohnt aussäen, andrücken und angießen. Gartenvlies schützt die Saat in den ersten zehn Tagen vor Austrocknung.



Vollversammlung des Arbeitskreises für Gartenkultur am Samstag, 26.11.2011

Bei seiner Vollversammlung am Samstag, 26. November, hielt der Arbeitskreis für Gartenkultur Rückschau auf das abgelaufene Gartenjahr. Seit seiner Gründung vor 5 Jahren stehen die Gartenbesichtigungen und die Besuche bei passionierten GärtnerInnen im Mittelpunkt. Sie sind bei den Mitgliedern sehr beliebt, da man/frau bei diesen Gelegenheiten immer neue Ideen und gute Tipps und Ratschläge mit nach Hause nimmt.



Im Frühjahr wurde die schon zur Tradition gewordene Kulturreise unternommen, bei der der Gartenkultur vergangener Jahrhunderte nachgespürt wird.

Heuer führte die Reise an den Lago Maggiore mit seinen exklusiven Garten- und Parkanlagen.

Das Jahresthema war den Trocken- und Dachgärten gewidmet, die mit dem wachsenden Interesse für eine nachhaltige Bauweise auch bei uns immer beliebter werden. Dazu gab es im Laufe des Jahres einen Fachvortrag und die Besichtigung einer spezialisierten Gärtnerei, und auch das Referat im Rahmen der Vollversammlung war dem Thema gewidmet.

Gärtnermeister Klaus Messmer, der in Kürze seinen Betrieb in Auer eröffnen wird, beschäftigte sich mit Pflanzen, die genügsam sind und besonders an trockenen und sonnigen Standorten gut gedeihen.

Zum Abschluss wurden die Mitgliedskarten für 2012 verteilt – eine Kamelie blüht auf ihrer Vorderseite – und das Jahresthema des kommenden Jahres angekündigt: es ist den Bauerngärten gewidmet – kleinen Biotopen in unseren Dörfern, in denen Blumen und Gemüse üppig gedeihen und das Auge der Nachbarn und Spaziergänger erfreuen.



Stauden für trockene Standorte

Vortrag von Gärtnermeister Klaus Messmer, Auer

Standort und Pflege

Alle trockenheitsliebenden Pflanzen haben eines gemein: sie benötigen einen trockenen, vollsonnigen Standort mit gutem Wasserabzug. Sandige bis kiesige Böden, aber auch Hanglagen und kleine Hügel, an denen die Trockenpflanzen die oberen Plätze einnehmen und wo das Wasser gut nach unten ablaufen kann, sind als Standorte ideal geeignet.

Zu vermeiden sind hingegen Mulden oder Senken, in denen sich das Wasser sammelt, und Standorte mit Lehm-böden. Der Lehm hält das Wasser zu lang im Wurzelbereich fest, so dass die Pflanzen verfaulen. Ein guter Wasserabzug ist gerade in den Jahreszeiten mit hohen Niederschlägen, zum Beispiel regenreichen Wintern, bedeutsam. Denn oftmals erfrieren die Pflanzen nicht, sondern verfaulen.

Am richtigen Standort sind sie hingegen ausreichend winterhart.

Bei den Kräutern und Duftpflanzen, die den trockenheitsliebenden Pflanzen angehören, hat ein sonniger Standort mit gutem Wasserabzug weitere Vorteile. Aroma und Duft der Pflanzen können sich dann voll entfalten.

Ein Auswahl an Pflanzen für trockene Standorte



Centranthus ruber, 'Coccineus'

Spornblume

Die rote Form der Spornblume. Spornblumen sind auch für trockene Mauern, Treppen oder Hänge auf kalkreichen, schotterigen Standorten sehr gut geeignet.

Anspruchslose breitwüchsige Pflanze von fast strauchartiger Üppigkeit und natürlicher Wirkung. Über den blaugrünen Blättern erscheinen die lockerdoldigen Blüten in c verschwenderischer Fülle. Besonders geeignet für sonnig-warme, kalkhaltige Standorte.

Blütezeit: VI-IX

Höhe: 60 cm

Familie: Valerianaceae



Rudbeckia triloba

Oktober-Sonnenhut

So tiefgelb, schwarze Mitte. Reich verzweigte, wüchsige aus den USA stammende Art mit aufrechtem Wuchs. Spät und sehr reich blühend. Sehr schön für Präriepflanzungen mit naturhafter Wirkung, auf sonnigen Plätzen vor Gehölzen oder als Herbstblüher im Staudenbeet...



Verbena bonariensis

Patagonisches Eisenkraut

Diese sehr beeindruckende Pflanze hat kleine, dicht gefüllte Blütenkugeln, die auf staksig-verzweigten, fast blattlosen, langen Stängeln förmlich zu schweben scheinen. Als standfeste, lockerwüchsige Vertikale mit Durchblickmöglichkeit und sehr langer Blütezeit ist die bewunderungswürdige Pflanze im sommerlichen und herbstlichen Garten eine wirkliche Bereicherung.

Wunderbar auflockernd wirkt das Patagonische Eisenkraut in gelben Rabatten zu Coreopsis, Rudbeckia und Helenium.

Einjährig, in milden Lagen ausdauernd. Erhält sich an geeignetem Standort meist durch Aussaat.

Blütenfarbe: lavendelblau

Blütezeit: VII-X

Höhe: 100 cm - 150 cm

Familie: Verbenaceae



Echinacea Hybride

Sonnenhut

Auffallend sind die sehr großen, wohlgeformten Blüten mit dem markant goldorangenen Kegel und zahlreichen horizontalen, zweireihigen Zungenblüten. Für uns ist dies der am intensivsten und am köstlichsten duftende Sonnenhut. Charakteristisch sind auch die kräftigen, stark verzweigten Blütenstängel.

Blütezeit: VII-IX

Höhe: 80 cm - 100 cm

Familie: Asteraceae



Gaura lindheimeri, 'Gambit Rose'

Rosa Prachtkerze

Sorte mit faszinierend leuchtend karminrosa Blüten an leicht überhängenden Stielen. Bleibt relativ kompakt und buschig und ist äußerst reichblühend. Weniger winterhart als die weiß blühenden Sorten.

Für vollsonnigen, warmen und trockenen Standort auf durchlässigem, sandigem oder schotterigem, nicht zu nährstoffreichem Boden.

Blütenfarbe: dunkelrosarot

Blütezeit: VII-X

Höhe: 50 cm - 60 cm

Familie: Onagraceae



Lychnis coronaria

Kronen-Lichtnelke

Kurzlebige Art mit silbrigem, weißfilzig behaartem Laub und leuchtend karminroten Blüten. Erhält sich gut durch Selbstaussaat. Bringt intensive Farbtupfer ins Beet. Besonders geeignet für sonnige, nicht zu nährstoffreiche Standorte.

Blütezeit: VI-VII

Höhe: 20 cm - 70 cm

Familie: Caryophyllaceae



Papaver orientale
,Royal Chocolate Distinction'

Türkischer Mohn

Eine wahrhaft königliche Selektion mit spektakulärer Blütenfarbe im Ton von kräftigem Rotwein, ja fast von Schokolade.

Die Angaben zur Blütenfarbe beziehen sich in erster Linie auf die Grundfärbung der jeweiligen Blüten. Zusätzlich werden auch andere markante Merkmale wie Aderung, „Augen“, Füllung etc. angesprochen.

Blütezeit: V-VI

Höhe: 70 cm

Familie: Papaveraceae



Gaillardia Hybride, 'Burgunder'

Kokardenblume

Tiefrote Blüten mit einer relativ dunklen Mitte strecken sich über Monate hinweg der Sonne entgegen. Mit bis zu 50 cm Höhe bleibt 'Burgunder' eher kompakt. Die Sorte lässt sich hervorragend als kräftiger Blühaspekt in prärieartige Pflanzungen integrieren.

Blütezeit: VII-IX

Höhe: 50 cm

Familie: Asteraceae



Verbascum bombyciferum
,Polarsommer'

Silber-Königskerze

Diese Königskerze hat wenig verzweigte, blütenbesetzte, straff aufrechte Blütenschäfte über großen, filzigen Rosettenblättern. Zweijährig, jedoch sehr reichlich versamend. Nässeempfindlich.

Die Angaben zur Blütenfarbe beziehen sich in erster Linie auf die Grundfärbung der jeweiligen Blüten. Zusätzlich werden auch andere markante Merkmale wie Aderung, „Augen“, Füllung etc. angesprochen.

Blütezeit: VI-VIII

Höhe: 140 cm - 160 cm

Familie: Scrophulariaceae



Ceratostigma plumbaginoides

Chinesische Bleiwurz

Wertvoller ausläufertreibender Boden-decker für sonnige, trockene Lagen. Die hohe Trockenverträglichkeit ermöglicht eine Pflanzung am Fuß von Trockenmauern aber auch am sonnigen Gehölzrand.

Die aus dem Himalaya stammende Bleiwurz treibt spät aus und eignet sich hervorragend als Teppich für Zwiebelblüher. Für durchlässige, eher nährstoffarme, kalkhaltige, warme Böden geeignet.

Blütenfarbe: azurblau

Höhe: 20 cm - 25 cm

Familie: Plumbaginaceae



Asphodeline lutea

Junkerlilie

Die aus dem Mittelmeerraum stammende Pflanze mit den wintergrünen, feinen, lachartigen Blättern und den schönen, aufrechten Blütenschäften, die mit sternförmigen gelben, duftenden Einzelblüten besetzt sind, passt hervorragend in trockenheitsverträgliche mediterrane Pflanzungen.

Mit Katzenminze oder Lavendel wirkt sie sehr dekorativ.

Sie ist auf durchlässigen Böden absolut winterhart und bildet durch kurze Ausläufer dichte Bestände.

Die standfesten Fruchtsände schmücken bis in den Winter hinein.



Veronica peduncularis
,Georgian Blue'

Polster-Ehrenpreis

Mit seinem kissenförmig-überhängendem Wuchs und den leuchtend enzi-anblauen Blütchen gilt dieser kleine Polster-Ehrenpreis als ganz besonders schöne Sorte. Die polsterbildenden Arten des Ehrenpreises fühlen sich im trockenen Steingarten mit viel Sonne besonders wohl.

Blütenfarbe: leuchtend enzianblau
Blütezeit: V-VIII
Höhe: 15 cm - 20 cm
Familie: Scrophulariaceae



Knautia macedonica
Purpur-Witwenblume

Blütenfarbe: dunkelweinrot
Die Angaben zur Blütenfarbe beziehen sich in erster Linie auf die Grundfärbung der jeweiligen Blüten. Zusätzlich werden auch andere markante Merkmale wie Aderung, „Augen“, Füllung etc. angesprochen.

Blütezeit: VII-IX

Die Blütezeit kann je nach Witterungsverlauf von Jahr zu Jahr etwas unterschiedlich sein und ist natürlich auch vom regionalen bzw. lokalen Klima abhängig.

Höhe: 60 cm - 100 cm
Familie: Dipsacaceae



Echium vulgare
Gewöhnlicher Natternkopf

Heimische Pionierpflanze. Zweijährig. Die Heilpflanze entwickelt lange, üppige Blütenähren. Für warme, durchlässige, sandig-lehmige und humusarme Standorte ist sie besonders geeignet.

2-jährig

Blütenfarbe: erst rot, dann blau
Blütezeit: VI-IX
Höhe: 60 cm - 80 cm
Familie: Boraginaceae



Kniphofia galpinii
Zierliche Fackellilie

Blütenfarbe: orange
Die Angaben zur Blütenfarbe beziehen sich in erster Linie auf die Grundfärbung der jeweiligen Blüten.

Blütezeit: VIII-X
Höhe: 60 cm - 80 cm
Pflanzenabstand: 45 cm
Familie: Asphodelaceae



Helichrysum italicum, 'Silbernadel'
Strauch-Strohblume, Currykraut

Stark aromatisch duftender, buschiger kleiner Strauch mit silbrig grauem Laub, das auch der Winterkälte trotzt. Leichter Rückschnitt nach dem Flor hält die Pflanze kompakt. Das Currykraut liebt Trockenheit und Sonne. Deshalb ist es besonders für Steingärten und Kübel geeignet. Mag keine Staunässe.

Blütenfarbe: gelb
Blütezeit: VII-IX
Höhe: 40 cm - 50 cm
Familie: Asteraceae



Sedum Telephium-Hybride
'Indian Chief'

Hohe Fetthenne

so leuchtend dunkelrot
Besonders attraktive, wüchsige Sorte der hohen Fetthenne mit prächtigem

Gesamtbild. Sehr ähnlich zu 'Herbstfreude', aber kompakter wachsend und mit sehr großen Blütentellern



Delosperma cooperi
Mittagsblume

Beheimatet sind die Mittagsblümchen in Südafrika. Sämtliche ca. 140 Arten, die zur Gattung Delosperma gehören, sind sukkulente Pflanzen. Leider sind nur wenige davon auch bei uns ausreichend winterhart. 'Golden Nugget' eignet sich bestens für Miniatur-Tischgärtchen oder für Pflanzgefäße.

Blütezeit: VI-VIII
Höhe: 5 cm - 10 cm



Saponaria Ocymoides

Polster-Seifenkraut

Robuste, kalkliebende Steingartenpflanze mit ausladend-mattenbildendem Wuchs und sehr üppiger Blüte. Auch zur Bepflanzung von Trögen und sonnigen Böschungen. Sie braucht einen warmen Standort mit durchlässigem Boden.

Seifenkraut hat hübsche, nelkenartige Blüten, die z. T. auch gefüllt sind. Seifenkraut ist für unterschiedliche Standorte geeignet. Die polsterbildenden Arten bevorzugen einen warmen, sonnigen Standort mit kalkhaltigem, durchlässigem Boden.

Blütenzeit: V-VII

Höhe: 15 cm



Thymus longicaulis ssp. odoratus

Kaskaden-Thymian

Der Kaskaden-Thymian mit kissenförmigem Wuchs wirkt über Trockenmauern und aus Ampeln hängend fantastisch. Absolut winterhart, wüchsig und außerdem noch wunderschön. Zudem sehr aromatisch und für viele Gerichte verwendbar.

Blütenfarbe: rosa

Blütezeit: VI-VII

Höhe: 10 cm - 15 cm

Familie: Lamiaceae



Cistus laurifolius

Lorbeerblättrige Zistrose

Mediterranes Gehölz mit duftenden Blüten. Diese Zistrose hat zart gefaltete weiße Kronblätter und schmückende gelbe Staubblätter. Zistrosen sind meist nicht völlig winterhart, deshalb ist eine geschützte Lage nötig. Sie lassen sich auch gut in Töpfen oder Kübeln kultivieren. Winterschutz empfohlen. Starker Duft.

Blütenfarbe: weiß-zartrosa.

Blütezeit: VI-VIII

Höhe: 60 cm - 120 cm

Familie: Cistaceae



Perovskia atriplicifolia, Blue Spire'

Blauraute, Silberbusch

Diese aromatisch duftende Blauraute mit filigranem graugrünem Laub und den auffallenden, lockeren, mittelblauen Blütenrispen.

Perowskien sind dekorative wertvolle Pflanzen für warme, trockene Plätze mit aromatischem Laub und auffallend weißfilzigen Zweigen. Filigraner Begleiter in Steppenpflanzungen, ein schöner Partner zu Lavendel und

in Umfeld von Rosen, dann aber die unterschiedlichen Standortansprüche beachten! Perowskien sind sehr bodentolerant, bevorzugen aber eher kalkreiche Böden. Winternässe wird nicht gut vertragen, deshalb ist ein gut durchlässiger, gerne auch sandiger oder kiesiger Boden sehr vorteilhaft. Den Halbstrauch im Frühjahr ganz zurückschneiden.

Blütenfarbe: lavendelblau

Blütezeit: VIII-IX

Höhe: 100 cm - 150 cm

Familie: Lamiaceae



Santolina chamaecyparissus

Graues Heiligenkraut

Graublättrige, trockenheitsverträgliche Art mit kammartig gefiederten Blättern und gelber Blüte.

Die aromatisch duftenden mediterranen Zwergsträucher mit immergrünem Laub eignen sich für warme, geschützte Standorte mit kalkhaltigem, durchlässigem, nicht zu nährstoffreichem Boden.

Blütenfarbe: gelb

Blütezeit: VII-VIII

Höhe: 30 cm - 50 cm

Familie: Asteraceae